

Was nehmen Sie heute als wichtigste Erkenntnis mit?

Vorhandene Vernetzung nutzen zur Umsetzung

Netzwerke sind vor Ort aufzubauen

Prävention sollte mit vielen Akteuren gemeinsam geplant werden um ganzheitlich zu handeln.

Vernetzung unterschiedlichster Akteure ist unerlässlich

Der Austausch über Erfahrungen und Projekte mit anderen Praxisakteur*innen ist für das Gelingen von Quartiersarbeit von entscheidender Bedeutung.

Möglichkeit, Interaktion zwischen Zielgruppe und Akteuren zu gestalten

Neue Ideen für die Zusammenarbeit mit dem Sportbereich.

Die Partizipation der Zielgruppe ist die Basis für ein gutes und nachhaltiges Projekt im kommunalen Setting

Zielgruppeneinbindung

Eine partizipative Planung ist für ein niederschwelliges Angebot unerlässlich

Zielgruppen bei der Planung immer mit einbeziehen für eine nachhaltige Gestaltung der Angebote.

Zielgruppenansprache mal anders gedacht - Stichwort Nebolus

Digitale Angebote können sehr attraktiv gestaltet werden und der Bedarf ist definitiv hoch (und nichtmal ansatzweise gedeckt)

Möglichkeit für App-basierte Gesundheitsförderung

Dass wir uns zunehmend mit den digitalen Möglichkeiten beschäftigen müssen.

„dass Nebolus gratis ist ;-)“

Ich würde gerne Nebolus bei uns im Stadtteil mit den Jugendlichen umsetzen. :)

die nebolus- app ermöglicht Aktivitäten während Corona. Super!

dass es bereits in Hofheim, in meinem Arbeitsraum, Nebolus schon durchgeführt wurde! cool! Ich kann mich vor Ort weiter Informieren

Präventive Ideen zur Förderung von psychischer Gesundheit ... vielleicht als APP....

Praxisbeispiel für kooperative Planung und das Angebot Nebolus

NEBOLUS - Eine tolle App für unseren Jugendbeirat zum Umsetzen in Lampertheim

Die Praxisbeispiele sind toll. Besonders Nebolus für unsere 12 - 17 jährigen, die so schwer in der Pandemie haben

Ich nehme mit: einen erweiterten Horizont für zukünftige Veranstaltungen im Quartier! Gesundheitsförderung kann soo vielseitig sein!

Welch beeindruckende Projekte bereits umgesetzt werden!

Von der Zielgruppe aus denken und die Maßnahmen dementsprechend anpassen bzw. gestalten bewährt sich immer wieder!

Wir sind bei uns in Marburg-Waldtal auf dem richtigen Weg - Kooperation mit Jugendhaus im Gesundheitsbereich noch blinder Fleck .

Persönliche Ansprache der Zielgruppe ist wichtig.

interessante Ansätze zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz!

Es gibt kostenlose Förderungen, die sinnvoll erscheinen und wo die geförderten Projekte offenbar angenommen werden.

Bewegung ist nicht selbstverständlich und nicht für alle zugänglich

Gesundheit ist wichtig, das ist offensichtlich nicht allen Menschen bekannt

Niedrigschwelligkeit ist das A und O um die Menschen zu erreichen.

Es gibt super tolle Möglichkeiten , Gesundheit im Quartier zu fördern

Sozialraumorientierung in der Soziale Arbeit

Es bedarf immer der persönlichen Ansprache - Projekte müssen "menscheln"

Neues einfach mal ausprobieren

Dass wir gut daran tun, ein Bewegungsangebot bei uns im Haus zu etablieren und nicht (vergeblich) auf die Sporthalle zu warten. Niedrigschwelligkeit, Zugang, Kultursensibilität..

es ist so vieles möglich. man muss nicht alles selbst erfinden.

Ich werde endlich das Vorhaben, Sportkurse für Frauen anzubieten, in die Tat umsetzen.